



Weniger OmU in Hamburg: Das Ufa-Grindel soll abgerissen werden

Don't shoot us down!

Anfang April 2008 endet eine Ära: Nach fast 50 Jahren wird das Kino in der Grindelallee voraussichtlich 60 Eigentumswohnungen weichen müssen

Das Grindelkino mit seinem Foyer aus den 50er-Jahren und den 1994 angebauten Sälen 2-6 ist eine seltsame Mischung aus alter Kinokultur und wilden 90er-Jahren-Multiplexfantasien. Trotzdem hat es sich in den letzten Jahren durch das Zeigen von unsynchronisierten Filmen in Originalfassung und seiner legendären Montagspreview einen festen Platz in den Herzen vieler Hamburger Cineasten erobert. Doch der könnte bald frei werden, denn kurz vor dem ersten Advent wurden die Kinosäle 2-6 von der Sparkasse Münsterland zwangsversteigert.

Käufer war die private Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg Team, die bereits vor eineinhalb Jahren mit dem Kauf des Foyers und Saal 1 die Geschäftsführung des insolventen Kinobetriebs übernommen hatte. Sie ist nun alleiniger Eigentümer.

Um wieder schwarze Zahlen zu schreiben, hatte Hamburg Team damit begonnen, in den Ausbau des digitalen 3-D-Kinos zu investieren und das Angebot an englischsprachigen Filmen zurückzufahren, was allerdings bisher nicht zum erhofften Anstieg der Besucherzahlen führte. Jetzt – nach dem Kauf – sieht alles nach Abriss und Neubau von Eigentumswohnungen aus.

„Wissen Sie, wir sind keine Kinobetreiber, wir sind Vermieter. Wenn wir einen Mieter finden, der uns von der Wirtschaftlichkeit des Kinos überzeugen kann, sind wir dabei“, sagt Christoph Kleiner, Gesellschafter von Hamburg Team. Zurzeit gibt es einen Interessenten aus Süddeutschland, auf dem die Hoffnungen etlicher Kinobesucher ruhen.

Einer von denen, die sich ein Leben ohne Grindelkino nicht vorstellen können, ist Sven Feddern. Mit zwei weiteren Grin-

delfans und drei Angestellten gründete er den Verein Pro Grindel. Zusammen haben sie inzwischen 12 000 Unterschriften für den Erhalt gesammelt und die Homepage www.rettet-das-grindel.de ins Leben gerufen, auf der man sich unter anderem T-Shirts mit dem Schlachtruf „Don't shoot us down!“ bestellen kann. „Wir bekommen zusätzlich Unterstützung von der SPD und der GAL, die in Verhandlung mit Hamburg Team stehen“, sagt Sven Feddern. Mechtild Führbaum von der SPD-Fraktion Hamburg Eimsbüttel bestätigt: „Es wird noch ein Treffen geben, in dem gemeinsam tariert werden soll, wie dringend der Grindel ein Kino braucht.“

Nach Ansicht der neuen Eigentümer ist der Markt gesättigt, zumal sich Abaton und Holi in unmittelbarer Nachbarschaft befinden. „Das Grindel ist zu klein für ein Multiplex und zu groß für ein Programmkino“, erklärt Christoph Kleiner die Misere. Sven Feddern von Pro Grindel e. V. sieht das anders. Er würde das Senioren- und Familienprogramm weiter ausbauen – und auch auf das digitale Angebot setzen – 12 000 Unterschriften können nicht umsonst gewesen sein.

Dennoch, es sieht nicht gut aus für das Grindel, denn die Summe, die Hamburg Team mit 60 neuen Eigentumswohnungen an Ort und Stelle verdienen könnte, ist verlockend. Eine andere Immobilienfirma verkaufte vor kurzem ihre neuen Eigentumswohnungen in der nahe gelegenen Bogenstraße für 500 000 Euro das Stück. Aber bis Ende März ist noch Zeit für andere Vorschläge, so lange laufen die Kündigungsfristen des Personals. KIM